

Medienmitteilung 29. August 2011

Offener Brief an Umweltminister Untersteller zur Zwickmühle der Bundesnetzagentur „Mannheim 3 oder KKP 1“

ECOtrinoa will vom Land massiv KWK / BHKW und Stromsparen statt Atom- und Kohlekraft : Heizungssanierung mit Strom erzeugenden Heizungen statt Strom verbrauchender elektrischer Wärmepumpen und Elektroheizungen

Der Freiburger Umweltschutzverband ECOtrinoa e.V. hat sich heute mit einem offenen Brief an Umweltminister Franz Untersteller gewandt und vom Land Baden-Württemberg entschiedene Maßnahmen für Kraftwärmekopplung und Stromsparen verlangt. ECOtrinoa e.V. schlägt folgende Eilmaßnahmen des Landes vor: erstens Strom erzeugende Heizungen (BHKWs) bei der Heizungssanierung gesetzlich durchzusetzen, zweitens Strom verbrauchende Heizungen, also Elektrowärmepumpen für Heizungen und Elektroheizungen zu stoppen bzw. ersetzen. Vorteil sei zudem, dass bei dieser Strategie samt Ausbau der erneuerbaren Energien kaum Stromleitungsausbau und kaum neue Pumpspeicherwerke nötig seien. Und die Heizkraftwerke wie auch BHKWs würden perspektivisch mit erneuerbaren Energien betrieben.

Hiermit werde, so der ECOtrinoa-Vorsitzende Dr. Georg Löser, die Zwickmühle zwar nicht sofort, aber künftig dauerhaft vermieden, welche die Bundesnetzagentur dem Land kürzlich auferlegt hat mit der Wahl zwischen dem Uralt- und Pannen-Atomkraftwerk Philippsburg 1 (KKP 1) und dem Kohlekraftwerk Mannheim 3 als Reservekraftwerk für den Winter. Es sei klar klar, wofür sich das Land akut entscheiden müsse, und der Verband begrüßt, dass das Ministerium sich laut Mitteilung vom 26.8. gegen KKP 1 entscheiden will. ECOtrinoa: „Wenn die Aufforderung der Bundesnetzagentur sachlich korrekt ist und es keine weitere Alternative gibt, etwa schnell einsatzfähiges Stromsparen oder zeitliche Stromverbrauchs-Verlagerungen, dann für das Kohlekraftwerk. Denn Atomkraft berge das Unfall-Risiko, die Wohnbarkeit des Landes und von Nachbarregionen zu vernichten.“ Dagegen bestehe bei Kohlekraft, so ECOtrinoa, die gute Möglichkeit, z.B. Treibhausgase durch eine schnelle konsequente Energiespar- und Klimaschutzpolitik sozusagen zurückzuholen und weit darüber hinaus zu mindern. Das sei möglich mit hocheffizienter Kraftwärmekopplung (KWK), also Heizkraftwerke und ihre kleinere Variante Blockheizkraftwerke (BHKWs): Hocheffiziente Kraftwärmekopplung könne in der Bilanz z.B. CO₂-Emissionen unter Null ausweisen, da sie insbesondere Kohlekraft verdrängt. Als Vorbild diene Dänemark: Eine gesetzliche Pflicht habe in Dänemark schon 1987 bis 1995 dazu geführt, dass der Anteil der KWK an der Stromerzeugung sich auf 50 bis 55% vervielfachte.

ECOtrinoa im Einzelnen, aber gekürzt:

1. Priorität für KWK/BHKW in einem Erneuerbare-Wärme-KWK-Gesetz.

Beim Erneuerbare-Wärme-Gesetz Baden-Württembergs wird die Rolle der KWK intensiv verstärkt, indem beim Ersatz von Heizkesseln vorrangige Pflicht wird, Blockheizkraftwerke bzw. ihre Mini- bzw. Mikro-Ausgabe, die Strom erzeugenden Heizungen, mit einem elektrischen Mindestwirkungsgrad von 20% und einem Gesamtwirkungsgrad von mindestens 90% einzusetzen. Indem alte oft ineffiziente Heizkessel ersetzt werden, könne z.B. der Erdgasverbrauch in den jeweiligen Gebäuden sogar sinken, obwohl mit BHKWs neben der erforderlichen Heizwärme übers Jahr gesehen zusätzlich ähnlich viel Strom erzeugt wird wie im Gebäude verbraucht werde. Auch für Neubauten von Mehrfamilienhäusern und Reihenhäusern empfiehlt ECOtrinoa e.V. BHKWs, auch bei Passivhaus-Standard, ggf. mit Nahwärme, die gemeinschaftlich oder per Contracting betrieben werden können.

ECOtrinoa e.V., VR Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig (Umweltschutz) anerkannt vom Finanzamt Freiburg-Stadt, vormals Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST) e.V., Gründerin der Umweltakademie Freiburg.

Vorstand: Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Dorothea Schulz (Stv. und Schatzmeisterin), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander. Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Konto 207 97 54 (BLZ 680 501 01)

KWK- und BHKW-Anlagen besitzen laut ECOtrinoa gute Perspektiven für den Betrieb zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien: Es können neben Erdgas oder konventionellen Flüssigbrennstoffen auch Biobrennstoffe wie Biogas eingesetzt werden wie schon bei tausenden deutschen Biogasanlagen, und Biomethan. Erneuerbares Methan, d.h. erdgasgleiches Ökomethan aus erneuerbaren Energien, für den Einsatz in KWK-Anlagen bzw. BHKWs sei perspektivisch zunehmend interessant etwa nach 2015. Ökomethan werde aus Wasserstoff und Kohlendioxid hergestellt, der Wasserstoff aus zeitweisem Überschussstrom aus Windkraft und Solarstrom. Für Ökomethan stünden die deutschen Erdgasspeicher einschließlich Erdgasnetz bereits heute für mehrmonatige Speicherung bereit laut Fachberichten der angesehenen Institute IWES/Kassel und ZSW Baden-Württemberg.

2. Stopp für Elektrowärmepumpen:

Als zweiten Schritt hält ECOtrinoa e.V. es dringend für geboten, Strom verschwendende Elektrowärmepumpen für Heizungen sofort aus dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz des Landes herauszunehmen. Diese verbrauchen im wesentlichen Strom aus Kohlekraftwerken. Umfangreiche Feldtests, so der ECOtrinoa-Vorsitzendr, haben gezeigt, dass die meisten Elektrowärmepumpen die gesetzlichen Anforderungen und energetische sowie ökologische Ziele verfehlen, dies vor allem bei Anlagen, die Umweltwärme aus der Luft entnehmen Sie sollten i.a. als strom- und energieverschwendend bezeichnet werden. Mit einem weitgehenden Stopp für elektrische Wärmepumpen könne der wärmepumpenbedingte Zuwachs des Stromverbrauchs gestoppt werden.

3. Elektroheizungen rückbauen:

Hinzukommen solle ein zusätzliches Sofortprogramm für den Rückbau von Elektrodirektheizungen und wo sinnvoll, auch von elektrischer Warmwasserbereitung. Diese Maßnahmen könnten in die Förderung der Altbausanierung und in das Erneuerbare-Wärme-Gesetz integriert werden. Die bundesweiten Anforderungen und Maßnahmen hierfür sind laut ECOtrinoa außerordentlich unzureichend.

Der vollständige dreiseitige offene Brief an Minister Untersteller kann angefordert werden bei:

Herausgeber und Presse-Kontakt:

ECOtrinoa e.V. (VR Freiburg i.Br. 2551) Vorsitzender Dr. Georg Löser,
Post: Weiherweg 4 B, D-79194 Gundelfingen
www.ecotrinoa.de, ecotrinoa@web.de

ECOtrinoa e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, vormals Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute ggr. 1992, und u.a. Träger 1. Preis Umweltschutz 2011 der Stadt Freiburg i.Br. für Vereine